

Wenn einer allein träumt, ...

ULRIKE FEZER

dann bleibt es ein Traum.

Wenn aber alle gemeinsam träumen, dann wird es Wirklichkeit.

HELDER CAMARA

Im Schuljahr 1996/97 ...

- ... feierten **wir** das **40-jährige Jubiläum** des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums,
- ... hätte **die Theater-AG** ihr **25-jähriges Bestehen** feiern können, wenn sie es nicht im allgemeinen Probenwahn vergessen hätte,
- ... bekam **ich** meine **1. feste Stelle** am DBG und übernahm dessen Theater-AG.

25 Jahre Theater am DBG, das waren 25 Jahre Schultheater mit **Horst Laubner**, das war eine **25-jährige Erfolgsgeschichte** – ob Sprechtheater oder Musical.

Für mich allerdings waren das v.a. die riesigen Schuhe, in denen ich nun schwimmen und mich nach Möglichkeit über Wasser halten sollte. Ich, die ich noch nie zuvor Theater gespielt hatte, geschweige denn Theaterregie geführt hatte, sollte fortan den Metzinger TheaterschülerInnen ihre Erfolge garantieren.

Wie oft habe ich mich in jenem und den darauf folgenden Jahren gefragt, wie ich eigentlich da hineingeraten konnte; habe mir wieder und wieder gesagt, dass ich wahrlich keine Ahnung von dem habe, was ich da mache. Als Perfektionistin zum Dilettantismus verdammt – ein Albtraum für mich!

Und dennoch: ich möchte keines der Theaterprojekte der letzten 10 Jahre missen und zwar gerade, weil die Theaterarbeit mich von der Fachfrau auf den Menschen reduziert hat. Einen Menschen, der auf Gedeih und Verderben dem Wohlwollen und der konstruktiven Mitarbeit der sehr viel kompetenteren Theater- und BühnenbildschülerInnen ausgeliefert war, und der erleben durfte, dass diese Form der Zusammenarbeit – mehr noch, des Zusammenlebens – von SchülerInnen und LehrerInnen funktioniert. Fernab von fachbezogenen Bewertungskriterien und im menschlichen Miteinander definierten sich Stärken und Schwächen neu, verschwammen die vermeintlichen Grenzen zwischen Alt und Jung, zwischen LehrerInnen, SchülerInnen und auch

Eltern. Aus einem “vor den Kulissen – hinter den Kulissen – im Orchester – in der Maske – hinterm Tresen“ wurde im Laufe von Monaten ein Ganzes, ein Mikrokosmos mit Außenwirkung.

Im Laufe der letzten 10 Jahre habe ich diese Metamorphose mindestens einmal pro Jahr erlebt bzw. bestaunt und aufgrund der Erschöpfung erst viel später realisiert, dass ich tatsächlich ein Teil davon war. Eines war mir jedoch immer klar – dass ich ohne die SchülerInnen in den viel zu großen Schuhen untergegangen wäre. Deshalb sollen im Folgenden auch sie statt meiner zum Thema Theater am DBG zu Wort kommen.

Mir bleibt anlässlich des 50-jährigen Jubiläums des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums nur *Danke* zu sagen: *Danke* all den Mitwirkenden der letzten 10 Jahre, *Danke* der ganzen Schulgemeinde, die unsere Projekte mitgetragen hat. *Danke* aber v.a. den SchülerInnen dafür, dass sie mir aus meinen *Brettern vor dem Kopf*, aus denen das Theater bekanntlich *Bretter unter den Füßen macht*, Brücken über alle Klippen und Untiefen hinweg gebaut haben.

- 1997: **5 VOR 12 IN BABYLON**
- 1997: **IM WEISSEN RÖSSL**
- 1998: **OLIVER!**
- 1999: **DER ZAUBERER VON OZ**
- 2000: **RONJA RÄUBERTOCHTER**
- 2000, 2001: **GOTT**
- 2002: **KISS ME KATE**
- 2003: **CRACKED**
- 2004: **ES WAR EINMAL ...**
- 2004: **ZUM HENKER MIT DEN HENKS**
- 2005: **BLIND DATE MIT PUBLIKUMSBESCHIMPFUNG**
- 2006: **ROMEO UND JULIA**